

Quelle:

<http://www.spd-wenden.de/presse-2012/spd-wenden-uebt-kritik-an-wiederauflage-der-dichtheitspruefung.html>



Mit  und Verstand fürs Wendener Land

bürgernah • kompetent • zuverlässig

SPD-Wenden übt Kritik an Wiederauflage der Dichtheitsprüfung

Jochen Sauermann als Parteivorsitzender und Stephan Niederschlag als Fraktionsvorsitzender der SPD-Wenden lehnen die Wiederauflage der Dichtheitsprüfung der Landesregierung ab und nehmen hierzu Stellung:

„Sauberes Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und für jeden Menschen unverzichtbar. Für uns Sozialdemokraten steht deshalb der Schutz unseres Grundwassers an erster Stelle. Deshalb unterstützen wir die im Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (WHG) festgelegte Verpflichtung, zur Selbstüberwachung. Die Betonung liegt auf ‚Selbstüberwachung‘ und so praktiziert es auch die überwiegende Mehrzahl der anderen Bundesländer! Warum beschreitet NRW einen Sonderweg? Nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz müssen hier bereits rechtliche Bedenken angemeldet werden.

Die Gefahr der Boden- oder Grundwasserverunreinigung, die von häuslichem Abwasser durch undichte Hausanschlussleitungen ausgehen soll, ist in nicht relevanter Form existent. Die gesetzlichen Maßnahmen zur Dichtheitsprüfung sind volkswirtschaftlich in keiner Weise vertretbar und unverhältnismäßig. Der erreichbare Nutzen für die Umwelt ist letztlich nicht nachweisbar und das bei immens hohen wiederkehrenden Kosten. Nicht zuletzt stellt der Vollzug der Dichtheitsprüfung einen ungeheuren zusätzlichen Verwaltungsaufwand dar.

Der gerechtfertigte Protest und Widerstand der Bürger gegen die Umsetzung der Dichtheitsprüfung ist vorprogrammiert und auch im demokratischen Sinne geboten. Auch die Kommunalpolitiker und die Verantwortlichen der Kommunalverwaltungen sollten sich aus ureigenstem Interesse wegen des ungerechtfertigten und unsinnigen Verwaltungsaufwandes mit diesen Forderungen solidarisieren.

Die SPD-Wenden würde eine Bundesverordnung zur Dichtheitsprüfung begrüßen, weil damit ein bundeseinheitliches Vorgehen gewährleistet wäre. Dies ist die Aufgabe des Bundesumweltministers. Wir wollen, dass alle Abwasserkanäle – öffentliche wie private – den Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes genügen. Wenn die Dichtheitsprüfung umgesetzt wird, muss eine bürgerfreundliche Lösung angestrebt werden, die vor allem die Kosten für den einzelnen Bürger im Rahmen hält. Wir fordern die Landesregierung auf, nicht wieder die alte Regelung in Kraft treten zu lassen. Egal, ob diese Prüfungen von Schwarz-Gelb oder Rot-Grün veranlasst werden, die Dichtheitsprüfung für private Haushalte ist falsch und wird von der SPD-Wenden in keinem Fall mitgetragen.“